

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd
ander zufallend vnfall betreffend**

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Die zehnd Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die neunnd predig.

beruff gehorsam sein/vnnd auß Sodoma zehen vnd nit wider hinder sich sehen/last vnser den hern auff alle fleysigst fur die bekumert ten bitten in dem namen Jesu Christi/ dan also werden wir des herren furnemen prechen vn ob er schon /surgenummen vns odder vnser nachparr etwas vbels zuthon/ so wurt er den noch sein zorn vber winden lassen/ angesehen vnser gebett vnd sein guete durch vnsern herren Jesum Christum/ welcher gott ist ymmer vnd ewig zu loben/Amen.

Die zehend Predig.



Ir haben ghort wie vnser herr Gott Loths gebett erhört / vnd im verhauffen hatt / wie er des stättlens Zoar verschonen wölle / Loth mach sich allain baldt daren. Vnd wöl wir hören wie Loth der statt Sodoma alles glück vnd hayl entfüert/vnd dasselbig der statt Zoar zu bracht hatt.

Die sonne war auffgangen auff erden/da Loth gen Zoar ein kam.

Wie mainstu das Loth von der burgern zu Zoar empfangen sey worden? Furwar wan der Herr ir nit von Loths wegē verschont het. Vnd wann sie die gest nit lieber gehabt hetten
h ij dan die

ig.
s verhindert/
id aus freyem
agungen ver
men wachen.
/da er mit im
r/vnd er von
Israel genit
vor Mose/ er
er Israel mit
s mich sah
er der herr Jos
sonnen gepott
vnd hie die
Josua an seinen
/daher sagt die
te so am lange
menschen stum
te. Also ist die
gewis / da er
Israel lebt / vor
sol dis jar werde
Ich sag es dan/
gen gepott / das
an Enche.
/stärcker mo
en vnterblode
/Sue war dard
den glauben
mit man alle
wen auff dem
alle gonost
vns genit
hoff

Die zehend Predig.

Dan die Sodomiter / so hetten sie in mit Kolben
zu der stadt hinauff gejagt / vnd im auffge /
habenn solche manung. Wie? Solten wir
dich einnemen der du auß der berümpfentem
stadt Sodoma vertribenn worden bist? Der
du von der jüngst geschehen auffehr herr
Kumpst? Welcher du ein versacher gewese bist /
Vñ verhalbē als ain auffrührer Landes ver-
jagt? Was wir dich inn vnser stadt einneme /
wurden nit vns vnser nachpaur todlich has-
sen? Welche vil mächtiger sein dan wir / vnd
verhalb vns auch mancherley schadenn zusü-
gen möchten / das wir jen feind hawsten vnd
herbergten? Gott / das wöl wir nit thun / weit
dann mit dir / wir wöllenn vns mit vnsern
nachpauren nit so in gefährliche feindschafft
von ains verjagte auffrürers wegen bewegen
So sprechē die / so frembd verjagt lewt nit in je-
stat auffnemē wöllenn / Vñ (d3 da erschöcklich
ist zu sagen) die / so solichs auch den vnschul-
digen / vertribenn / entgegen werffen / sein nicht
Heyden / sonder rümen sie auch des christliche
namens. Hilff Gott was ist das für ein zejt /
was ist das für ein leben / das der arm vertribē
vberal außgeschlossenn wirt / das alle thor vor
im zugesperet werde! Ja das wir mer den Hey-
den / mitten vnter den Christen sein. Bey den
Heyden waren doch etlich Inseln den vertriben
vergunt / darein sie sich verfügen möchten
Bey den Christen aber / haben die armen ver-
tag en mindert kein platz. Die Christen solten
das Creuz ehlich halten / so ist nichts verach-
ters bey

Die zehend Predig.

ters bey jnen / denn das Creutz.

Dann vnter andern vrsachen / ist Christus
Jesus vnser Herr auch deßhalb arm / elend
in dise welt kumen / vnnnd gecreuzigt wor-
den / das er armut / das ellend / vnd das creutz
heyliget vnd ehlich macht / vnnnd wir tragen
wol grosse lieb zum hulzen creutz / wir küssen
wir stellens in die Kirchen / wir hengē alle thor
vol / wir stellens auff all strassen / etlich betens
auch abgöttischer weys an / das recht Creutz
aber / das ist armut / vnd ellend verachten wir
vnd schleffen auß all die / so mit solchen gese-
then / mit dem creutz / zu vns kumen. Wir sein
bisher mit großem pracht / mit einer grossen
process entgegen gangen / ja wir habē die mit
höchster ehr erpiutung empfangen / wan einer
stwan heyltumb pracht. Den armen ellenden
aber / die zu vns kumen / mit dem heilige creutz
der armut vñ des ellends / gehn wir so gar nit
entgegē / dz wir sie auch nit einlassen / dan wir
sörchten wir kumen auch in armut vnd elend
so wir ain grossen hauffen armer vnd elender
einlassen. Lieber wñ ist aber die sörcht anders
dann ein verzweyfelter vnglaube? Dan also
sagt die geschriffte von den frembdlingen / Der
Herr hat den frembdling lieb / er gibt yhm na-
rung vnd Flaydung. Vnd widerumb / Geden-
cke das du in Egypten gedient hast / vnnnd das
dich der Herr dar aus erlöset hat / Darumb ges-
bewe ich dir / das du das thuest / wan du die
frucht auff dem feld abschneyden wurst / vnd
erwan ain garben vergessen hast / so fer dich
h ij nit vmb

Quintus

Die zehend predig

nit vmb das du sie auffhebest / sonder las den frembdlingen / wayssen / vnd die wittwen hinnehmen / das dich der herr dein goit segene in allen wercken deiner hendi.

Zerstu nit auß dieen Worten das / welches ain ellenden auffnimpt / der nimpt den herren sein gott im ellenden auff / Zerstu nit das der ellend/er sey wie arm er ymmer wölle / sein nahrung vnnnd kleydung mit im bringt / dan was du im aus liebe thun wurst / dasselbig wurt die der herr sein verhaß nach hundertfältig wid der geben / das dich der herr dein gott segene / (spricht er) in allen wercken deiner hendi / Mocht sich nit der herr mit diesem verhaß selbst zu ain schuldnier dem / der ain frembdten ellenden etwas guts bewayst / daher / da die burger zu Zoar den frembdten ellenden Loth auffnahmen / da namen sie eben im selbigen jern aygen hayland auff / dan der ellend man Lott bringt den zu Zoar der zeit meer glücks / meer nutz / meer hayß / dan jr festen mauren / Ir waydliche kriegslewt / jr reichster seckel / jr weyßesten rathsherrn / ja meer dan all jr gewaltigen vnd reychen / wan sie schon all zusammen auff ain hauffen geschmidt weren. Nit welchem exempel wiß der herr leert / das die verzagten den sterten / in welchen sie einferen / so gar kain schaden bringen / das sie jnen viel mer alles guts zu bringen / Darumb soll man die ellenden verzagten nit anders halten / dan als die Eßlichen berlen / vnd ein schatz für all ander schatz. So bald aber Loth in die stert
Zoar

Die zehend Predig.

Zoar kummen war / da öffnet sich der schwar
zorn gottes vber Sodoma vñ Gomorra / dan
also wurt geschrieben.

Der herr regnet schwefel vnd sewer
vber Sodom vnd Gomorra / vom her
ren von himmel herab / vnd er keret die
stet vmb / vnd die ganz gegend daselbst
herumb / auch alle inwoner der stet vñ
alles was gruen auff der erden war.

Sichstu nun das gott mit seim zorn widder
die sunder ernst ist / dann in diesem brande
verderbt alles / man / weiber / junggefallen / jun
ckfrawen / Knaben / Kinder / vihe / thier / böm /
zweyg / gras / plamen / kurzlich / es wurt kain
allters / weder weiblichs noch menlichs ge
schlechts / kain thiers / ja nichts das ain krafft
in im hatt verschont.

Du darffst aber nit gedencken / das diese stet
allein jrenthalben mit dem brand verzert sein
darumb ist sarnemlich geschehen / das die
ganz welt den ernst götlichs zorns auff
diesem offentlichen exempel lernte vnd erkent /
dan diese landschafft ee sie mit sewe vmbkeret
war sie ain gart des herr en / vnd wie Egypten
land / nach der vmlerung aber wurt sie vnder
den wunderwercken der welt gezelt / dan bey
ain haydenischen leerer sind man solche kune
schafft / weit von Jerusalem (spricht er) thue
sich ain ellender platz auff / der von himmel
trossen ist / wie das schwarz erdrich dz zu als
b iij chen

dig

sonder las dich
erwarten him
totte segne in

das / welche
pr den herren
in nit das der
öble / sein na
gt / dan was
abig wurt die
dertsältig wu
in gott segne /

deiner hand
iesem vrbeyss
re ain fremden
/ daher / da die
ellenden Loth
im selbigen jre
kenn man Loth
er glückes / moe
en maeren / Je
chster siefel / si
er dan all jr ge
ne schon all zusa
de waren. Ene
er leet / das so
chen sie aufzue
das sie in man
darumb soll man
ders halber hat
ein schenke all
Loth in die hie
300

Die zehend Predig

Am 2. Tag
Eben gebrent ist / bezugt zwofte da gewesen
eine heist Sodom / die and Gomorha. Das
obß / so da wechß / gewint die gestalt als sey es
zeitlig / aber man mag nit messen / dan nicht
meer als ein heutle von aussen helt ruessige sin
eklen die darinnen sein zu samen / wan man dz
nur ein wenig ehret / so gibts ein rauch vnd zer
stebt. Sie sibest du in dises heydnischen leu
ters worten / das die Sodomitisch landschaft
also von Himmel troffen ist / das sie vnter den
wunder erwercken der welt gezelt wird.

Die heylig gschufft aber helt vns den bran
dezu Sodom / nicht allein der versach halben
für / das wir vns darab verwundern / sonder
vil mer / das wir vns an ein frembds vnglück
stossen vnd vns pessern. Darumb sagt Mose
Deut. 29. cap. also. So werden denn sagen die
nachkommen / ewer kinder / die nach ewch auff
komen werden / vnd die frembden / die aus fer
nen landen kumen / so sie die plagen dis lands
sehen vil die krank heyten / damit sie der Herr
beladen hat / das er alle yhr land mit schwefel
vil saltz verbrant hat / das sie nit beser werde
mag / noch wechset / noch kain kraut drinnen
auffgeet / gleich wie Sodom / Gomorha / Ad
ama / vnd Seboim vmbkeret sein / die der herr
in seinem zorn vnd grim vmbkeret.

Zu dem gehört auch / das im buch der weis
hayt gelesen wirt (sol acht dis buch für bes
wert angenommen / vnd für glaubwürdig ge
halten werden) also / Die weisheit hatt den
gerechten erlöst von den Gottlosen / da sie zu
grund

Die zeh

grund gienge. er
da das feur darab
stodt bößheit / stüch
es ist dz vil ligr wil
zeyt vnsring frid
(welche ist das we
sein nit allein daz
was gut were / sie he
dehntas den mens

Zu last zeygt pa
offenlich an wie
bild vnd waerun
spricht also. Der z
vil Gomorha / zu
vnd vmbkeret / vnd
stegelt / die gottl
Sodomiter aber vn
allein gesündigt / da
nit vber vns all das
wissen sein / vil spud
wider vor dem angeht
was wir vns nit posse
all glöcher gestalt zu p
Daher Loth samt
mit Sodom stehen
ernb / vnd ward i
wertbe.

Sich lieber sly / wie m
in gungz that giste
nach wu lio so offe
b

Die zehend Predig.

Grund giengen. er flohe in die funfft stat Zoar
da das feuer herab fiel / zu ainer zeugnus diser
stadt böshheit / siehet das erdrich vol rauchs /
es ist öd vñ ligt wüst / Die baum haben zu jrer
zeyt vnzeytig frucht / dan die so die weisheit
(welche ist das wort Gottes) verachten /
sein nit allain dahin gefallen / das sie nit wiste
was gut were / sie habē auch jr vnweisheit ge-
dehtnus den menschen hinder in gelassen.

Zu lest zeygt Petrus in seiner lezten epistell
offentlich an / wie der brand Sodoma ain vor-
bild vnd warnung sey allen gottlosen / vñnd
spricht also. Der Herr hat die stadt Sodoma
vñ Gomorha / zu aschen gemacht / verurteyle
vnd umbfert / vnd sie denen zu ain Exempel
fürgestellt / die gottlos handeln würden. Die
Sodomiter aber vnd Gomorhter haben nit
allain gesündigt / der heylig geyst felt das ver-
teil vber vns all das wir all den sünden vnter
worffen sein / vñ spricht / Keiner der lebt ist ge-
recht vor dem angesicht. Er warnet vns auch
wan wir vns nit bessern werden / so muß wir
all gleicher gestalt zu poden geen.

Da aber Loth sampt seiner hanßfrawē
aus Sodom flohen / sahe sich sein weib
vmb / vñnd ward in ein saltz seul ver-
wandelt.

Sihe lieber sih / wie mit einer schwere straffe
so ein geringe that gestrafft werd / Vnd das ist
das ich ewer lieb so offte ermant hab / nemlich
b v das man

Die zehend Predig

Das man von wercken mit dem schein vnd der
eusselichen laruen / sonder nach dem wort vñ
dem beuelh des herren verteilen sol / wan schon
ain bedunckt / es sey etwas vber auß wol geton
so es in gepoten Gottes / odder sunst durch ein
sondern beuelch / verpoten wirdt / so ist vbers
auß vbel gethan. Zerwiderumb / so ain bedun
cket es sey seer vbel gehandelt / wan es im wort
des Zeren beuolhen vnd gepoten ist / so ist seer
recht gehandelt / Dan hinder sich sehen scheint
für sich selbs ain werck sein / daran gar nichts
gelegen sey. Wan du es aber gegē dem gepot
heltst / welchs der Herr Loth / vñ sein gesinde
vor geben hett / da er sagt / Du solt nit hinder
sich sehen / so wirstu befinden / das es ain vber
auß schwere sünd wider Gott ist. Vñ das die
sünder lernen / wann sie sich nit besserten / so
wurden jr sünd nit vgestraft beleybē / jaumpt
er Loths haußfrawen für sich / vnd macht dz
sie sich nimmer regen kan / macht ein saltz sewl
auß jr / so bald sie hinder sich sieht widder den
beuelh Gottes. Etlich sagē / das dise sewl nach
der andern zersündung Jerusa lem / von Rōs
mern beschehen / noch ganz außrecht gestans
den sey.

Christus sagt auch wir sollen vns dise that
beuolhē lassen sein mit wenig aber mit schars
ffen wortten. Dan da er deren menschen sitten
die zu sei ner zukunfft sein würdē / mit der So
do miter sitten verglich / vñ anzeygt / wie er vn
uersehē ns kumen wurde / sagt er / Seit Loths
haußfraw eingedreckt. Warum das ? Das
wir nit

Die zeh

wir nicht gestrafft
wan wir hinder
dann hinder sich
dan widerumb
er / vnd den ang
achten / Dan wida
ffen / vnd sich et
dom / oder in
gemeinlich zu
verharen / haren
kopffe hin vnd
verdrin.

Dann hat de
strenge gestrafft
gen Sodoma ge
schien ain gering
name ainer / das
sein hande ain ma
wand darnach wi
heit / yez zum ges
ney nach zmagin
da weher yhn p
hette den weg der
dann das sie vñ ir
schande haben / v
hören gepoten be
das ist rhone e
spuchent law / W
schick er wider. V
worte / Ain Sars ist
ber ein Bach / Wann
dann sie sich vnd d

Die zehend Predig

wie nicht gestrafft werden / wie Loths weyß /
wan wir hinder sich zu rucke sehen. Was ist
dann hinder sich sehen? Es ist nichts anders
dan widderumb vmbkeren zu den alten laste
ren / vnd den angenommen beruff Gottes ver
sachten / Dan weldje Götlichen beruff verlas
ssen / vund sich einweder widerumb gen So
doma / oder in Egypten vmbsehē / die werden
gemeinlich zu saltz seulen / das ist / sie werden
verhartet / hartnäckisch / streytig / faren mit dz
Kopffe hin durch / biss sie endlich ewiglich
verderben.

Dann hat der Herr Loths häußstrawen so
strenge gestrafft / darumb das sie hinder sich
gen Sodoma gesehen hert / Welches doch an
zusehen ain gering / zu nichtig ding ist / Wie
maint ainer / das er den straffen werde / der
sein hande ain mal an Christi pflug gelegt /
vnnnd darnach widder hinnder sich gesehen
hatt / yetz zum geysz / yetz zum neyd / yetz hin
terey nachzuagen

Es wehre yhn pesser / spricht Petrus / Sie
hetten den weg der gerechtigkeit nie erkent /
dann das sie yhn erkennē / vnnnd sich widder
abgewendte haben / von dem das yhnenn in
heyligen geporten beuolhen war.

Aber es ist yhnen eben geschehen / wie das
sprichwort lawt / Was der Zandt spewet dz
frist er widder. Vnnnd ein ander Sprich
wort / Ain Sawe ist ain Saw / vnnnd bley
bet ein Sach / Wann man sie schon wäscht /
kert sie sich deunoch wider im kot vmb.

Wie



Die zehend Predig.

Wir werden aber viel häffriger gestrafft
wan wir vns nit an Loths hawßfrawen stof-
fen vñ weiser werden / dz wir vnser lebē besser
dan jr war kein zeyt geben darin sie sich het-
mügen bessern / sonder sie ward von stund an
so bald sie die missethat begangē het / gestrafft
vns aber hatt vnnsrer guettiger gott ain vber-
aus lange fristung zur besserung geben.

Darumb mein aller liebste / Last vns durch
das vorpild der Sodomiter vñnd der hawß-
frawen Loths gewarnt sein / vñnd vns von al-
len sunden zum herren bekeren / das wir vnser
missethat erkennen / vñnd glauben das sie vns
durch Jesum Christum geschendēt / vñnd für
sie gnug gethon sey / auff das wir durch den
glauben mit dem hayligen gaist begabt wer-
den gott gehorsam laisten in sein gebotten / vñ
das ewig leben erlangen durch den selben vñ
sein herren Jesum Christum / welcher gott ist
ymmer vñnd ewig zu loben / Amen.

Die Drit Histori von auffszung des gul- din kalbs / Exodi am. 32.

Die aylfft Predig.



Ir haben vnsern geringen ver-
mügē nach so vil vns genugsam
zu einer warnung bedencht hat /
Auszlich zwō Histori vberloffe
ain

Die

aine von Loe
vñ Loth vñnd
gehoigt / vñnd
erzelt / das wir
das von gottes
barmhertigkeit
men sollen / Ex
Exodi am. 32. cap
ist das nach den
ten von der rye
Kornmeer erlöst
berg Orab / wo
Einat gewant w
vold das gefez
schicklyt vierzig
yoch / nicht das
Fals auff / mit
gott der sit aus
vñnd in eren wole
in das ganz vold
sein von mit se
willert hat.
Wilde histoiel
wegen vñnd an
vñnd wegen auff
farns meigt von
7 cap. vñnd / da
erzelt / hieer sie zu
trauzen vñnd speidit
vñnd dā man so hie
vnnsrer gott allme
vñnd / Exodi am. 32.